

im Namen der Gesellschaft für die reichen Geschenke. Als neue Mitglieder treten ein: Professor Kroffien, Dr. Ellendt, Obrist v. Auer auf Goldschmiede, Bildhauer Eckard, Maler Heydeck, die Gutsbesitzer Fernow auf Rugladen und v. Sauten auf Schönwiese, Inspektor der Colonia G. Richter, Stadtrath Hoffmann, Pfarrer Bendisch in Uderwangen, Rentier Scharlock in Graudenz. — Dr. Bujack hält einen Vortrag über die „Burgwälle“ oder Schwedenschanzen: Liebhaber und wissenschaftliche Bearbeiter für die Burgwälle oder Schloßberge oder Schwedenschanzen, die stummen Zeugen der Vorzeit, gab es in früherer Zeit und giebt es jetzt. Zu denen neuester Zeit gehören die Bearbeiter der Generalsstabskarte, deren Revisor für unsere Provinz Alt-Preußen i. J. 1864, Oberst Zimmermann durch Kenntnißnahme von mehr als hundert solcher Plätze als Autorität genannt werden kann; ferner Hauptmann Wulff, welcher schon vor 2 Jahren ein inhaltreiches Manuscript über diese Burgwälle fertig hatte, aber mit dessen Umarbeitung und Vervollständigung noch beschäftigt ist; endlich Herr Carl Käswurm in Darlehmen, der für diesen wie den Insterburger, Gumbinner, Goldapper und Stallupöner Kreis an einer Zusammenstellung der Schanzen und an einer Beschreibung derselben arbeitet. Unter den literarij früherer Zeiten können als solche, die ein Interesse für alte Schloßberge hatten, genannt werden: Hennenberger, Caspar Steinius aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, welcher die Merkwürdigkeiten der Städte und des Landes unserer Provinz auch bei kleinen Reisen verzeichnete und sie in einem umfangreichen der Königlichen Bibliothek gehörigen Manuscript hinterlassen hat, aus welchem 1730 ein Auszug für die *acta Borussiae* gemacht wurde. In der Hälfte des 18. Jahrhunderts hat Pifanski in einer besonderen Abhandlung de montibus Prussiae eingehende Angaben und Beschreibungen von den heidnischen Verschanzungen gemacht, deren es 1769 längs der Guber, Angerapp, dem Löwentin- und Spirbing-See noch so viele gab, daß eine von der andern aus gesehen werden konnte. Dem langen Widerstand der Sudauer schreibt Pifanski hauptsächlich die Erhaltung dieser Erinnerungen aus der Vorzeit zu. Auch die Pr. Prov.-Blätter von 1837 enthalten für die Tilsiter Umgegend die Lokalbeschreibung des Rombinus und 11 in der Nähe liegender Schloßberge von Oberlehrer Gisevius. Der Jahrgang 1866 des genannten Blattes brachte eine Beschreibung des Schloßberges von Jablonowo in Westpreußen und daneben die Aufzählung von 18 andern aus der Umgegend. Dem in dieser Abhandlung gedrückten Wunsch nach Zusammenstellung solcher Schanzen aus anderen Gegenden unserer Provinz entsprach Herr Carl Käswurm noch in demselben Jahrgang dieser Zeitschrift durch eine Uebersicht der Schloßberge in Preußisch Litauen. Der Vortragende, welcher nur 20 solcher Burgwälle oder Schloßberge gesehen und zwar nicht in einem oder zwei Kreisen, so daß er aus der Lage derselben zu einander zu gewissen Schlüssen berechtigt wäre, sondern in verschiedenen und von einander abliegenden Kreisen, legt die von ihm gesehenen in Plan und Durchschnitt gezeichnet vor. Aus der Reihe der Burgwälle heidnischer Zeit muß er aber die i. J. 1679 von den Schweden bei Gaidellen, Kreis Heydekrug, aufgeworfene und benutzte Schanze mit Recht als die einzige Schwedenschanze aussondern. Die völlig abweichende For-